
Klangwand stärkt Selbstwertgefühl

Projekt ermöglicht barrierefreies Musizieren – IKG-Schüler beteiligen sich



Die Mitwirkenden, darunter der Projektleiter Andreas Brand (Zweiter von rechts), übergeben den Mitarbeitern und Beschäftigten der Lebenshilfe Tuttlingen die fertige Klangwand.

Simon Schneider

Tuttlingen sz Projektleiter Andreas Brand hat gemeinsam mit Schülern des Immanuel-Kant-Gymnasiums (IKG) eine Klangwand hergestellt und an den Kreisverein Lebenshilfe Tuttlingen übergeben.

Es ist für Brand bereits die dritte Aktion, die in Verbindung mit seinem Projekt „Musiklusion – Barrierefreies Musizieren mit digitalen Medien“ besteht. Im vergangenen Jahr ist er für sein Pilotprojekt mit dem B. Braun-Preis für soziale Innovationen ausgezeichnet worden. Menschen, die aufgrund ihrer motorischen und geistigen Einschränkung kein herkömmliches Musikinstrument erlernen können, ermöglicht Andreas Brand einen besonderen Zugang zur Musik.

Das gleiche Ziel verfolgt die multisensorische Klangwand, ein weiterer Bestandteil des Projektes, die am vergangenen Freitag von allen Mitwirkenden an die Beschäftigten der Lebenshilfe und deren Mitarbeiter übergeben wurde.

Sozialprojekte unterstützen

Auf der Preisverleihung knüpfte Brand Kontakt zur Oberstudiendirektorin des IKG, [Christiane Sturm](#). Daraus resultierte, dass sich 16 Schüler des Musikprofils von April bis zu den Sommerferien mit der vier Meter langen und zwei Meter hohen Klangwand beschäftigten. „Es freut mich sehr, dass diese Kooperation zustande kam. Es ist uns wichtig, nicht nur in der Schule zu lernen, sondern auch nach außen zu gehen und in unterschiedlichen Sozialprojekten mitzuwirken. Und wenn man dann ein Ergebnis zum Ende sieht, wie diese Klangwand, dann ist es eine grandiose Sache“, betonte Sturm.

Die Schüler besuchten im März die Lebenshilfe und lernten die Aufgaben und den täglichen Ablauf dort kennen. Was folgte, war eine Konzeptionsphase, bei der unter anderem Musikpädagogin Philine Passin involviert war. Gemeinsam feilten alle Beteiligten am Konzept einer Klanginteraktion. Durch viele einzelne Objekte beschlossen sie, sämtliche Interaktionsideen zu vereinen. Damit war der Grundstein für die Klangwand gelegt. In der Musikhochschule Trossingen produzierten die Schüler verschiedene Geräusche, die an der Wand zu hören sind. Dabei lernten sie den Umgang mit digitalen Audiodateien und das Zusammenschneiden verschiedener Klänge kennen. Ebenso übernahmen die IKG-Schüler die optische Gestaltung der Wand.

Selbstwertgefühl stärken

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Aufgeteilt in die Bereiche Wasser, Wald und Wind erklingen, sobald man sich an die entsprechende Stelle der Wand stellt, die passenden Geräusche, wie beispielsweise Wellenklang, Blätterrauschen, das Pfeifen der Vögel oder des Windes. In jedem Bereich gibt es eine Vielzahl an Klang-Interaktionen, die per Zufallsgenerator bestimmt und durch Sensoren gesteuert werden. Bei den Beschäftigten der Lebenshilfe kommt dabei keine Langeweile auf. Die Wand steht im Förder- und Betreuungsbereich des Kreisvereins.

„Das Selbstwertgefühl wird dadurch gestärkt, und es kann sich positiv auf Alltagssituationen auswirken“, betonte Andreas Brand in Bezug auf die Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung. Vor allem die Entspannung, die die Geräusche vermitteln, seien ausschlaggebend dafür und würden positiv empfunden werden.